



Die Führung erfolgt kostenlos.
Jedoch bedanken wir uns für eine Spende an die
Stiftung St. Dominikus.

Treffpunkt:
Klosterpforte, Kirchplatz 3

Anmeldung zur Führung:
klosterfuehrungen@st-dominikus-polling.de

oder
Dr. Anton Schuster
Tel.: 0171 / 9350 054

DIE STIFTUNG ST. DOMINIKUS

„Wir können unsere Augen vor der Realität ja nicht verschließen“, so Schwester Raphaela, „irgendwann wird es hier wohl keine Nonnen mehr geben.“

In dieser Weitsichtigkeit haben die Pollinger Dominikanerinnen die Stiftung St. Dominikus gegründet. So soll eine überwiegend kirchliche und soziale Nutzung des Klosters im Sinne der Schwestern dauerhaft gewährleistet sein.

Die Stiftung St. Dominikus unterstützt die Schwestern schon jetzt in der Verwaltung und beim Erhalt des Klosters wie auch in ihrem Anliegen, ein kulturelles Erbe zu erhalten. Dieses Erbe soll keinen musealen Charakter haben, sondern mit Leben erfüllt sein. Deshalb stellt das Kloster Räume für die Pfarrei, für einen integrativen Hort sowie für die Hospiz- und die Palliativarbeit im Pfaffenwinkel zur Verfügung.

Spendenkonto:

Stiftung St. Dominikus Polling
Liga Bank | IBAN DE21 7509 0300 0000 2987 00

© alle Fotos Michael Jarnach

FÜHRUNG IM DOMINIKANERINNENKLOSTER HL. KREUZ IN POLLING



STIFTUNG ST. DOMINIKUS
POLLING

DAS KLOSTER HL. KREUZ IN POLLING

Die Gründung eines Klosters in Polling dürfte bereits Mitte des 8. Jahrhunderts erfolgt sein. Einen großen Aufschwung erfuhr es jedoch im 11. Jahrhundert mit Heinrich II. und im Zuge der Kirchenreform als es zum Augustinerchorherrenstift erhoben wurde.

Das Kloster Polling erlebte Höhen und Tiefen. Dies änderte sich nach dem 30-jährigen Krieg. Im Barock entwickelte sich das Chorherrenstift zu seiner vollen Blüte und es begann eine Epoche mit reger Bautätigkeit. Polling wurde zu einer bedeutenden Stätte der Wissenschaft, Theologie und Kunst. Die Bibliothek mit etwa 80.000 Bänden zählte zu den größten und angesehensten im deutschen Sprachraum.



Die klösterlichen Gebäude, die von den Wirren der Säkularisation 1803 verschont geblieben sind und bis heute das Bild Pollings prägen, stammen Großteils aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. So auch der Prälatentrakt des heutigen Klosters Hl. Kreuz.

Wiederbelebt wurden die Konventgebäude 1892 durch Schwestern vom Dominikanerinnenorden, die bis heute hier leben.



WAS ERWARTET SIE BEI DER FÜHRUNG?

- Gründungslegende
- Einführung in die Klostergeschichte
- Besichtigung des Prälatentrakts mit seinen stuckverzierten Räumen (Prälatenssal, Tassilosaal, Hauskapelle, Sakristei)
- Deckengemälde „der Auferstandene als Überwinder des Todes“ von Johannes Bapt. Baader (es gilt als eines der hervorragendsten Werke des Künstlers)
- Auf Wunsch detaillierte Erklärung des Gemäldes
- Klostergarten

Dauer der Führung 1 bis 1 ½ Stunden

